

Sitzung des Gemeinderats

Hardheim. Eine Sitzung des Gemeinderats findet am Montag, 24. April, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung sieht unter anderem vor Bürgerfrageviertelstunde; Sanierung des Walter-Hohmann-Schulzentrums (Fenstererneuerung, Auftragsvergabe); Feuerwehr Schweinberg: Bestellung des Abteilungskommandanten und seiner Stellvertreter, Feuerwehr Hardheim: Bestellung des Abteilungskommandanten und seines Stellvertreters; Bekanntgaben und Anfragen.

Vom Samenkorn zur Pflanze

Bretzingen. (adb) Leuchtende Kinderaugen gab es jüngst im Kindergarten St. Sebastian und Vitus: Passend zum Thema „Frühlingszeit – Pflanzzeit“ überreichte die Hardheimer ZG-Raiffeisen-Niederlassung ein Pflanz- und Aufzuchtset an Kindergartenleiterin Tina Brosch inklusive Anzuchterde, Kräutern und Samen sowie einer Gießkanne. Begeistert wurden die Kinder zu kleinen Gärtnern: Zuerst wurden Kresse und Radieschen gesät. „Für die Kinder ist es immer wieder ein Erlebnis, den Weg einer Pflanze vom Samenkorn bis zum fertigen Pflänzchen zu verfolgen“, erklärte Tina Brosch und verwies auf die vielfältigen Sinneserfahrungen, die hierbei möglich seien. Durch den unmittelbaren Kontakt mit Erde und Pflanzen entstehe bei den Mädchen und Jungen eine „emotionale Beziehung zur Natur“.

Miniband im Hochseilgarten

Schweinberg. Action, Spaß und Teamwork hieß es beim Ausflug der MiniBand des Musikvereins Schweinberg jüngst in den Hochseilgarten Forest Jump. Mit Kletterausrüstung ausgestattet mussten die rund 35 Teilnehmer verschiedene Hochseilelemente wie den Catwalk bewältigen, zu den auch eine Portion Mut und Überwindung gehörte. Nicht alle Hochseilelemente zielten darauf ab, diese als Einzelperson möglichst gut zu bewältigen. Um Zusammenhalt und Kooperation innerhalb der Miniband zu stärken, wurden auch einige Teamparcours in die Planung aufgenommen und umgesetzt. Erschöpft, aber mit tollen Erinnerungen traten die Kinder die Heimreise nach Schweinberg an. Ein gemeinsames Abendessen im Proberaum rundete den gelungenen Ausflug ab.

HARDHEIM

Vom Kirchenchor

Hardheim. Der Hardheimer Kirchenchor, Stephanie Heiden (Orgel) und Carmen Stang (Querflöte) gestalten am Ostermontag um 10.30 Uhr das Osterhochamt in Hardheim mit. Einsingen ist um 9.45 Uhr in der Kirche.

Treffen des Jahrgangs 1952

Hardheim. Die Angehörigen des Jahrgangs 1952 treffen sich am Dienstag, 18. April, um 19 Uhr in „Ochsen“.

„Minimalinvasive Hüftoperation“

Hardheim. Der Freundes- und Förderkreis „Unser Krankenhaus“ lädt ein zu einem Vortrag am Dienstag, 18. April, 19.30 Uhr im Pfarrheim. Thema: „Hüfte: Probleme, Ursachen und Therapie – minimalinvasive Operation“. Referent Dr. Alexander Wolfert wird auf die neue Operationstechnik eingehen – ein minimalinvasiver Eingriff mit der sogenannten AMIS-Technik, bei der ein kleiner Schnitt genügt.

Er- und Sie-Gymnastik entfällt

Hardheim. Am Mittwoch, 19. April, entfällt die Übungsstunde der Er- und Sie-Gymnastikgruppe.

Chorausflug

Hardheim. Für die Teilnehmer der Osterbrunnenfahrt am 19. April erfolgt die Abfahrt um 11.45 Uhr. Der Zustieg ist an der Post.

Treffen des Jahrgangs 1953

Hardheim. Der Jahrgang 1953 lädt zum gemütlichen Beisammensich am Donnerstag, 20. April, um 19 Uhr in Hardheim ins „Poseidon“ ein.

Imkerversammlung

Hardheim. Am Freitag, 21. April, findet im Hotel Badischer Hof die Hauptversammlung des Imkervereins Hardheim-Brehmbach um 19.30 Uhr statt. Es wird auch ein Kurzfilm über Teilen und Behandeln ohne Ameisensäure gezeigt.

Nicht nur der Name hat sich geändert

Durch den Wegfall der Werkrealschule gibt es in Höpfingen eine Reihe von Neuerungen – Neue Angebote für die Grundschüler

Höpfingen. (rüb) „Wenn das Leben dir Zitronen schenkt, mach Limonade draus.“ Dieses Motto scheinen sich die Verantwortlichen der Höpfinger Schule zu Herzen genommen zu haben. Denn obwohl das im vergangenen Jahr erfolgte Aus für die Hauptschule immer noch bedauert wird, gehen das Lehrerkollegium und die Schulleitung die neue Herausforderung als reine Grundschule mit Elan und Zuversicht an. Dieser Tage hat Schulleiterin Susanne Lindlau-Hecht die damit verbundenen Neuerungen den Eltern bei einem Klassenpflegschaftsabend unter dem Motto „Wir sind jetzt Grundschule“ vorgestellt.

Vor vier Jahren wurden an der damaligen Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule (GHWS) die letzten Fünftklässler eingeschult. Seit dem Ende des Schuljahres 2015/2016 ist die Hauptschule Vergangenheit, Grundschule heißt die Gegenwart und die Zukunft. Aus der GHWS wurde die GS, doch der Name ist beileibe nicht das einzige, das sich verändert hat.

Aus 157 Schüler (2013) wurden aktuell 85, was jedoch nicht nur am Wegfall der Hauptschule, sondern auch an sinkenden Schülerzahlen allgemein liegt. Die Zahl der Lehrkräfte hat sich seither ebenfalls fast halbiert; teilweise haben sich Pädagogen versetzt lassen, teilweise wurden sie pensioniert.

„Es war uns allen ja klar, dass es so kommen wird“, berichtet Susanne Lindlau-Hecht, die seit zwei Jahren die Leitung der Schule innehat. Dennoch sei die Schließung aus ihrer Sicht für die Schullandschaft und die Gemeinde „extrem schade“, zumal die Höpfinger Hauptschule – wie die komplette GHWS – einen guten Ruf gehabt habe. Nach wie vor bestehe Bedarf an kleinen, überschaubaren Schulen, da es Schüler gebe, die an größeren Einrichtungen überfordert seien. In kleineren, familiären Schulen kämen diese Schüler besser zurecht. Und die Schule selbst habe auch davon profitiert, dass jüngere und ältere Schüler voneinander gelernt und sich gegenseitig unterstützt hätten. „Es war einfach schön, große und kleine Schüler unter einem Dach versammelt zu haben.“



Die Höpfinger Grundschule ist eine Schule mit bewegungserzieherischem Schwerpunkt. Entsprechend sportlich geht es in den Pausen zu. Doch auch sonst gibt es einige Neuerungen an der Schule. Fotos: Rüdiger Busch

„Ich finde es schade, dass unser Schulhaus inzwischen so verwaist ist“, fährt Susanne Lindlau-Hecht fort. Doch auch hier macht die Höpfinger Grundschule aus der Not eine Tugend: Der zusätzliche Platz wird für besondere Angebote und Aktivitäten wie etwa das Schulobstprogramm genutzt.

Neu ist auch das Leitbild der Schule, das aus einem Haus mit bunten Bausteinen besteht. Die zentralen Botschaften: „Die Kinder stehen im Mittelpunkt“ und „Wir legen Wert auf rücksichtsvolles, respektvolles, wertschätzendes Miteinander, damit sich an der Schule alle wohlfühlen.“

Auch die Schulordnung wurde neu verfasst: Sie regelt den Umgang untereinander, aber auch mit dem Inventar der Schule. Als weitere Neuerung darf sich die Grundschule Höpfingen nun Schule mit bewegungserzieherischem Schwerpunkt nennen. Dafür wurden Kisten mit Pausenspielen für die Kinder angeschafft sowie zusätzliche Bewegungsangebote ins Leben gerufen wie etwa Arbeitsgemeinschaften, die Bundesfreiwilligendienstleistende des TSV, Jonas Farrenkopf, leitet.

Doch nicht nur die Bewegung, sondern auch das handelnde Lernen, also das Experimentieren, rückt stärker in den Fokus: So wurden zwei Experimentierkästen zum Thema „Bauen“ angeschafft, und dank der Unterstützung des Verbandes der Chemischen Industrie verfügt die Schule jetzt über eine Versuchswerkstatt.

Wie Schulleiterin Susanne Lindlau-Hecht im Gespräch mit der RNZ aufzeigt, wurden und werden auch be-

währten Veranstaltungen an die neue Situation angepasst, etwa die seit 30 Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, die jeweils Erste-Hilfe-Kurse in den Abschlussklassen der Werkrealschule durchführte. Nun haben Vorsitzender Norbert Kuhn und sein Team ein Konzept für die Grundschule entwickelt: In der dritten Klassen wird künftig ein Helfertag durchgeführt, und die Viertklässler besuchen nach ihrer Fahrradprüfung die Vereinsscheune des DRK und üben das Verhalten nach einem Fahrradunfall.

Modifiziert wurde auch der beliebte Stationenlauf, bei dem früher die Neuntklässler die kleineren Schüler führten. Nun haben die Viertklässler das Kommando und weisen den Schülern der übrigen Klassen den richtigen Weg.

Auch dies belegt die Aussage der Schulleiterin: „Wir blicken nicht zurück, sondern konzentrieren uns auf unsere neue Aufgabe.“ Und die heißt: „Wir sind jetzt Grundschule!“

„Wir sind jetzt Grundschule!“

Chefarzt wechselt nach Hardheim

Arne Bieling übernimmt im Juli die Orthopädie-Praxis von Dr. Iris Goldschmitt

Hardheim. Das Hardheimer Krankenhaus stellt die ärztliche Versorgung der Patienten in der Region auf noch breitere Füße: Zum 1. Juli wird Arne Bieling, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie an der Rotkreuzklinik Wertheim, die Praxis von Orthopädin Dr. Iris Goldschmitt am Krankenhaus übernehmen. Damit wurde erneut eine wichtige personelle Weichenstellung am Hardheimer Krankenhaus vorgenommen, nachdem in den zurückliegenden zwölf Monaten mit Dr. Sabine Kirsch und mit Dr. Albrecht Rottmann zwei neue Belegärzte ihren Dienst aufgenommen hatten.

Arne Bieling ist 45 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes. Der aus Hannover stammende Mediziner studierte von 1993 bis 2000 Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Nach fünfjähriger Assistenzarztzeit am Klinikum Wetzlar-Braunfels wechselte Bieling von 2006 bis 2008 als Assistenzarzt an die 1. Orthopädische



Der Wertheimer Chefarzt wird zum 1. Juli nach Hardheim wechseln.

Klinik der Hessing-Stiftung nach Augsburg. Von 2008 bis 2010 war er Funktionsoberarzt an der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Krankenhaus Groß-Gerau, ehe er an die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Rotkreuzklinik Wertheim wechselte, wo er zunächst als Oberarzt, ab 2012 als Chefarzt der Abteilung wirkte und dort den neuen Bereich der Schulterchirurgie aufbaute.

2005 erlangte er die Anerkennung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, 2009 folgte die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie 2013 die der Schwerpunktbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie.

Arne Bieling verfügt über ausgezeichnete Kenntnisse in der gesamten Traumatologie einschließlich sämtlicher Möglichkeiten der endoprothetischen Versorgung von Schulter und Hüfte. Daneben beherrscht er die Versorgung von Brüchen an der Wirbelsäule mittels Kyphoplastie.

Kreuzweg im Blick

Kolpingsfamilie stimmte sich in den Karfreitag ein

Hardheim. (adb) Gut besucht war die von der Kolpingsfamilie angebotene Einstimmung in den Karfreitag. Auf die Betstunde in der Krankenhauskapelle folgte die Meditation im Pfarrheim; Diakon Franz Greulich brachte die Stationen des im letzten Jahr an der Kirchenmauer aufgehängten Kreuzwegs mit dem alltäglichen Leben in Verbindung. „Kreuzwegstationen sind Stationen des Lebens“, sagte er. Das Kreuz, das Jesus trug, könne im Alltag auch auf Krankheiten, Armut oder häusliche Konflikte bezogen werden: „Man spricht nicht umsonst vom ‚Kreuz‘, das man zu tragen hat“, betonte Greulich und bezog sich auf die Wichtigkeit von helfenden Händen, die einem in der Not zur Seite stehen. Für Jesus waren das auf seinem Weg zur Kreuzigung Simon von Cyrene und Veronika, die ihm das Schweiß Tuch reichte. Mit dem Besuch der Laudes klang der Morgen aus.

Weg gemeinsam mit Jesus gehen

Dialog kirchlicher Gruppen und Vereine im Pfarrheim

Hardheim. (adb) Im Pfarrheim trafen sich am Donnerstag die Hardheimer Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit Hardheim-Höpfingen im Madonnenland, um den direkten Dialog mit den örtlichen kirchlichen Gruppen und Vereinen zu führen.

Marcus Wildner begrüßte die Vereinsvertreter und wies darauf hin, dass man den Weg „gemeinsam mit Jesus geht“ und eine funktionierende Pfarrei sich durch das Miteinander aller Beteiligten auszeichne. Der Reihe nach informierten Mirjam Kraus, Simone Schmidt, Pfarrer Andreas Rapp, Marcus Wildner, Helmut Hornbach, Marianne Berberich, Sieglinde Böhrer sowie die Gemeindeforentinnen Uschi Butterweck und Claudia Beger über ihre Schwerpunkte.

Im Anschluss berichteten die Vertreter aus den verschiedenen Gruppen und Kreisen. Erwähnung fanden etwa die Jugend-, Familien- und Missionsarbeit, die Hospizgruppe und der Verein „Dienst am

Nächsten“; ebenso berief man sich auf die Angebote von Kolpingsfamilie, Bibelkreis, katholischer Frauengemeinschaft, KJG oder die rührigen „Pfarrheimfrauen“. Als „guter Geist des Hauses“ wurde Hausmeister Josef Keller gewürdigt, während die Blumenschmuckfrauen ein Lob für den jederzeit stilsicheren und den Anlässen perfekt angepassten Zierrat zu teil wurde.

Gut gestartet sei laut Wildner die noch bis zum 7. Mai laufende Fragebogenaktion: „Hier kann man auf diskrete Weise etwas bewegen“, betonte er. Insgesamt freute er sich über „eine große Bandbreite lebendiger Angebote“ und eine „überaus emsige Pfarrei“, in der sich jeder entsprechend seiner Fähigkeiten mit einbringe. Wenngleich der Abend nicht den Zweck der Rekrutierung Freiwilliger verfolge, animierte er dazu, die 300-Jahrfeier der Josefskapelle im Jahr 2018 sowie das 125-jährige Bestehen des Erftaloms nicht aus den Augen zu verlieren.

Junge Frau mit Waffe bedroht?

Unbekannter soll auf Autofahrerin Gewehr gerichtet haben

Wertheim. (pol/rnz) Eine 25-jährige Frau soll am Mittwochabend mit einem Gewehr bedroht worden sein, wie die Staatsanwaltschaft Mosbach und das Polizeipräsidium Heilbronn mitteilten. Mit ihrem Pkw befuhr die 25-Jährige gegen 22.45 Uhr die Kreisstraße 2824 von Urphar am Main kommend in Richtung Tauberbischofsheim. An einer Haltebucht im sogenannten „Keßlersgrund“ bemerkte sie einen dort stehenden Geländewagen.

Da die hintere Tür des Pkw offen stand, erkannte sie eine vermutlich verletzte Frau auf der Rücksitzbank. Neben ihr soll ein Mann gestanden haben. Da dies der 25-Jährigen seltsam vorkam, wendete sie bisherigen Erkenntnissen zufolge ihren Wagen und fuhr zurück.

Sie öffnete die Seitenscheibe etwas und fragte den Mann nach dem Rechten. Dieser soll nun ein Gewehr auf die Autofahrerin gerichtet und ihr gedroht haben, auf sie zu schießen, sollte sie nicht so-

fort weiterfahren. Dieser Aufforderung kam sie umgehend nach. Sie verständigte jedoch kurz darauf die Polizei. Beim Eintreffen der Streife fehlte von der womöglich verletzten Frau, dem Verdächtigen und seinem Fahrzeug jede Spur.

Bei dem gesuchten Pkw soll es sich um einen Geländewagen, vermutlich einen grün lackierten Jeep Patriot, ohne amtliche Kennzeichen handeln. Der verdächtige Mann soll Mitte 50 und etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß sein. Er trug ein weißes T-Shirt und ein rot-kariertes „Holzfällerhemd“, eine dunkelblaue Jeans, eine schwarze (Leder-)Jacke und hatte eine Baseballmütze auf. Er trug einen Dreitagebart und wirkte ungepflegt.

Die Kripo Tauberbischofsheim hat den Fall übernommen und sucht nun dringenden Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, die zur Klärung dieses ungewöhnlichen Falls beitragen. Diese Personen sollen sich unter Tel. (09341) 810 melden.